

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bannagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Huszváth & Hoffner, Lugos, Bannag. 18.
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Halbjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zustellung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XX. Jahrgang.

Lugos, den 28. März 1912.

Nummer 25.

Der Arbeiter Invaliden- und Pensionsverein.

(M. R.) Die Altersversorgung der Arbeiter ist eine jener moralischen Pflichten des Staates, an welche die Politiker und Nationalökonomien seit Jahrzehnten denken, ohne sie zu erfüllen, ein Problem, über welche sich die Staatsgelehrten ihre Köpfe zerbrechen, ohne es zu lösen, ein stets sich erneuernder Mahnruf, ein immer waches memento, das aber immer, ohne Widerhall zu finden verschallt. Wenn wir Umschau halten im Staatsgetriebe, wenn wir die Organisation der einzelnen Berufsgruppen durchprüfen, so finden wir, daß das Prinzip der Altersversorgung schon beinahe in allen Berufsgruppen systematisch durchgeführt ist. Der Staat selbst sorgt für alle seine Beamten durch Pensionen und Witwengehälter; Lehrer und Professoren aller Lehranstalten, sowohl der staatlichen, wie auch kommunalen und konfessionellen werden aus dem Lehrerpensionsfonds im Alter versorgt; die Eisenbahnbeamten gründeten schon vor vielen Jahren einen florierenden Pensionsverein, der zufolge seiner großen Fonde sowohl für die Erhaltung der verunglückten als emeritierten Eisenbahner in reichlichem Maße sorgt. Ebenso ist durch die Gründung von Pensionsvereinen für die Altersversorgung von städtischen- u. Komitatsbeamten in munifizenter Weise gesorgt worden. Beim Militär gehen die des Dienstes Mühen mit sehr hohen Bezügen in den Ruhestand. In jüngster Zeit wurde sogar ein Pensionsfond der Advokaten gegründet.

Nur der Arbeiter, der ja bei den schmal bemessenen Hungerlöhnen sich fürs Alter nichts zur Seite legen kann, da der karge Lohn bei den heutigen Lebensverhältnissen ja kaum zur Erhaltung seiner Familie ausreicht; nur der Arbeiter, der im Schweiß seines Angesichtes in rüßigen Werkstätten den Hammer schwingt, oder im Bergeschacht,

abgeschlossen von der Welt, in steter Lebensgefahr mit mühsamem Tagewerk die schwarze Kohle fürs rasende Dampfrohr, das schillernde, gleisnerische Erz, den Götzen der Reichen zu Tage fördert; nur der Arbeiter, der in siedender Hitze vor dem glühenden Ofenrachen die kristallinen Pokale gießt, aus denen die mit Glücksgütern gesegneten oberen Zehntausend bei wüßten Orgien Champagner schlürfen: nur der Arbeiter ist noch immer das Stiefkind des Staates, nur um seine Altersversorgung kümmert sich weder Legislative noch Gesellschaft, nur für ihn sorgt niemand, daß er dann ein Stück trockenen Brodes habe, wenn entkräftet, ausgebeutet und abgeschwächt seinen kraftlosen Händen im Alter der Hammer entfällt.

Angeichts des jetzt entworfenen traurigen Bildes ist es eine erfreuliche Tatsache, daß sich die Arbeiterschaft selbst ermannte, und die Indolenz des Staates und der Gesellschaft erkennend, aus eigenen schwer und sauer erworbenen Sparpfennigen einen Arbeiter Invaliden- und Pensionsverein gründete, der seit dem Jahre 1893 besteht und seit dem Jahre 1903 seine segensreiche Wirksamkeit begonnen hat.

Seit seinem Bestande haben sich dem Vereine 142.593 Mitglieder angeschlossen und das Vermögen des Vereines betrifft heute bereits mehr als 8 Millionen. Acht Millionen! Zusammengespart und aufgespeichert aus den mühsam erworbenen Groschen von Tausenden von Arbeitern! Wieviel Schweiß, wieviel Mühe, wieviel Entbehrung und Not mag wohl an diesen Sparpfennigen der Arbeiterschaft haften. Und dennoch subventioniert der Staat diesen Fond nur mit der Bettelgabe von jährlichen 5000 Kronen!

Es wäre wahrlich an der Zeit, wenn der Staat sich diesem edelsten aller Zwecke gegenüber munifizent und opferwillig erweisen würde und dem Fonde des Pensionsvereines der Arbeiter eine ansehnliche des Staates würdige Subvention zuführen würde. Deren Jugendkraft wir zu unserem Wohle, zu unserem

Komfort, zu unserem Nutzen ausbeuten: sie haben fürwahr darauf ein volles Anrecht, daß wir im Alter für sie sorgen!

* * *

Auch in Lugos hat der Ungarländische Arbeiter Invaliden- und Pensionsverein eine Filiale, welche bereits 445 Mitglieder zählt.

Die hiesige Filiale hielt Sonntag nachmittag um 4 Uhr ihre diesjährige Generalversammlung. Den Schlußrechnungen gemäß wurden in der hiesigen Filiale an Mitgliedsgebühren 5611 Kronen 16 Heller, an anderen Einkünfte 180 K 07 S., zusammen 5791 K 23 S. eingenommen; außerdem beliefen sich die Einnahmen des Separatfondes auf 374 K 51 S. Nachdem die Jahresbilanz zur Kenntnis genommen war, erfolgte die Wahl der Funktionäre und des Ausschusses mit folgendem Resultat; Präses Peter Enderle, I. Vizepräses Johann Kemenczy, II. Vizepräses Anton Klimel; Notar Franz Huber, Kassier Josef Feilinger, I. Kontrollor Josef Beigl, II. Kontrollor Alfred Popp. Ausschuß: Josef Pfenning, Ludwig Jaimann, Alfons Fleischhauer, Adolf Kirchner, Adam Körber, Paul Minkovits, Josef Morelli, Franz Körber, Josef Szidon, Stefan Balinkas, Emil Huszváth, Josef Sallay; Ersatz: Jozsef Adler, Sandor Andre, Wilhelm Landesberg, Franz Zeitvogel.

Bilder Ausstellung im Komitats-hause.

Die Voraussage der durch die bekannten Maler Alajos Kadas, Deöön Edvi Jiles und Ernst Marko im großen Saale des Komitats-hauses veranstalteten Bilder Ausstellung hat Sonntag vormittag stattgefunden und haben sich daselbst gleich am ersten Tage eine große Anzahl unserer Kunstmännchen und Kunstkenner eingefunden. Es dient uns zur besonderer Genugtuung konstatieren zu können, daß die Ausstellung der jungen Künstler eine Fülle schätzenswerten Materials darbietet und eine reiche Serie wahrer Kunstwerke enthält.

Unter den Bildern Kadas hat in erster Reihe das Bild „Bach Boca“ unsere Aufmerksamkeit gefesselt.

Die gelblich abgetönten Abendwolken und der plastische Wellenschlag bieten ein reizendes Stimmungsbild. Die Flut ist so natürlich, daß man schier das Säuseln der Wogen zu vernehmen meint.

Nicht minder gelungen ist von dem sel-

ben Meister das Bild „Stillwasser im Walde“, mit welchem er auch in der ungarischen Ausstellung in Rom großen Erfolg erzielte. Einfach aber natürlich ist die stille Wasserfläche wiedergegeben und die Harmonie der grünen Farben bietet einen angenehmen Anblick. Kada scheint übrigens für das Meer, für die mächtig ergreifende See mit ihrem bald klaren, ruhigen, geheimnisvollen Spiegel, deren Unliesen — das Reich der Najaden und Tritonen — eine große, bevölkerte, mythische Welt in sich birgt, besondere Vorliebe zu haben. In seinem „Meer bei Chioggia“ ist der sonnige Spiegel und das Spiel der kräuselnden, schäumenden Wellen meisterhaft gelöst und das Grün und Blau der Flut läuft harmonisch zusammen. „Morgenschillern“ ist eine gelungene Fichtenpartie neben der schäumend dahintofenden schwarzen Waag. Das Dunkel der Fichten, das Grau der fernen Gebirge und das Glitzern der sonnenbeschiedenen Flut fesseln den Beobachter und den Freund romantischer Naturschönheiten.

Im selben Genre ist das „Schloß Landol“ gehalten. Ein azurblauer Himmel über den mächtigen Koppen der Tatra, bestrahlt und vergoldet von der am westlichen Horizont hinter Bergestuppen versinkenden Sonne.

Das Pendant ist der herrliche Sonnenaufgang in „Ein Morgen an der Waag“ einer bezaubernd schönen Partie in der Tatra. Die Strahlen der aufgehenden Sonne vergolden die Gipfel, während unten im grauen Tale das Licht mit dem Dunkel siegreich kämpft.

Zu den gelungenen Bildern, die das Ausstellung kennzeichnen, ist noch „Dämmerung im Fichtenwald“ erwähnenswert. Ein groß angelegter Fichtenwald. Die untergehende Sonne wirft grelles Rot auf die Fichtenstämme und will das wohlthuende Grün der Nadeln vergolden.

Ein ebenbürtiger Meister Kadas ist Edvi Fles; auch sein Milieu ist meistens das Meer, der Strand, der Wald — die reiche, weite Natur mit ihrem tausendartigen Reiz, mit ihrer unererschöpflichen Poesie. Gleich beim ersten Blick auf seine Bildergruppe fällt uns „Schneeweg in Barisa“ ins Auge. Eine gelungene Winterlandschaft; einfach aber naturgetreu in Konzeption und Ausführung.

Ausgezeichnet ist der Weg gegen „Ragusa Beccia“, die „Aussicht auf die Insel Laceroma“ und besonders „Wogenschlag in Ragusa“. Die Struktur der Felsen ist mit Kunst und Verständnis wiedergegeben und der anstürmende Wogendrang meisterhaft auf die Leinwand gezaubert.

Unmutend sind „Hazamenő leányok“ und „Tapolc völgye“, letzteres eine reizende Winterstimmung. Das kleine „Sirokko“ Bild bietet eine getreue Wiedergabe des stürmischen Elementes.

Ernst Marko ist in der Ausstellung bloß mit 7 Bildern vertreten, darunter eine Partie von „Ada Kaleh“, „Hühnerakung“ und eine kleine reizende Landschaft.

Mehrere Bilder sind bereits verkauft; so haben Dr. Julius Kostas und Dr. Arthur Szörenyi mehrere reizende Bilder angekauft. Die Ausstellung bleibt bis 3. April geöffnet.

Generalversammlung der katholischen Kirchengemeinde.

Die katholische Kirchengemeinde hielt Sonntag nachmittag um 4 Uhr im Refektorium des Minoritenklosters ihre diesjährige Generalversammlung. Für selbe gab sich ein

ganz besonderes Interesse kund, teils schon deshalb, weil zufolge Abdanfung des weltlichen Präses Arpad v. Marsovky diese Stelle durch Neuwahl besetzt werden sollte und man dem neu zu wählenden Präses, in dessen Person man sich schon vor Wochen einigte, durch je zahlreiches Erscheinen Beweise allgemeinen Vertrauens entgegenbringen wollte, teils aber deshalb, weil sich eine neue Fraktion, eine neue Sondergruppe bildete, welche den jetzigen Kirchausschuß verdrängen und mit ganz neuen Elementen ersetzen wollte. Diese neue Fraktion hat ihren Sitz im katholischen Volksverein, denen die bisherigen liberalen Elemente des Ausschusses nicht genehm waren und sie gar zu gerne mit streitbaren Mannern der aggressiven katholischen Propaganda ersetzt hätten.

Der Putz mislang aber vollständig: das reaktionäre Häuflein blieb in der Minorität und die dem modernen Fortschritte, dem liberalere Zeitgeiste hulldigende Garde ging wieder, zum größten Leidwesen jene Leute, die hier in die Fußtapfen der Mahigs und Wilbs tretend, das Banner der ecclesia militans und der religiösen Anduldsamkeit entrollen, siegreich aus der Wahl hervor.

Der Verlauf der Generalversammlung war übrigens folgender: Der geistliche Präses der Kultusgemeinde Quardian Kasimir Brogyanyi eröffnete die Sitzung, worauf der Jahresbericht verlesen und die Schlußrechnungen unterbreitet wurden. An Kassafaldo vom Jahre 1910 verblieben 4287 K., die Einnahmen im Jahre 1911 betragen 9301 K.; so daß im Jahre 1911 zusammen 13588 Kronen zur Verfügung standen, von denen 8882 verausgabte wurden. Das Präliminar für das Jahr 1912 mit 8583 Kronen, sowie die Schlußrechnungen wurden zur Kenntnis genommen. Es erfolgte nun die Wahl des Präses und des Ausschusses. Der Wahlakt wurde von den Herren Karl Mayer, Viktor Hecker und Josef Vidor geleitet. Es wurden insgesamt 66 Stimmzettel abgegeben, mittels welchen Vizegespan Aurel Fisekuz einstimmig zum weltlichen Präses gewählt wurde, welches Resultat im Saale stürmische Begeisterung hervorrief. Schriftführer wurde Lambert Kardos, Anwalt Dr. Zoltan Litsel, Kassier Oskar Mohilo, Kontrolleur Josef Kugler.

In den Ausschuß wurden gewählt: Gaspar Bücher, Ludwig Frühwald, Anton Haberehn, Viktor Hecker, Josef Holzmann, Johann Hecker, Dr. Elemér Jakabffy, Johann Janovský, Anton Ignaz, Ladislaus Köröfny, Andreas Kochenburger, Karl Mayer, Josef Mogenbäcker, Louis Popp, Ferdinand Rieger, Sigm. Schießler, Andreas Szimits, Georg Stahl, Josef Weith. Ersatzmitglieder: Laßlo Balogh, Ludwig Puskas, Josef Schaub, Dr. Arthur Traunfellner.

Nach Verkündigung des Wahlergebnisses richtete Quardian Kasimir Brogyanyi an den neugewählten Präses, Aurel Fisekuz eine Begrüßungsansprache, in welcher er ihn ersuchte, die Wahl als Zeichen des allgemeinen Vertrauens und der Wertschätzung zu betrachten. Er gab auch seiner Freude darob Ausdruck, daß es der Kirchengemeinde gelungen ist, zu ihrem Präses eine so illustre Persönlichkeit zu gewinnen.

Vizegespan Aurel Fisekuz dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er werde gewiß bestrebt sein, die Interessen der Kirchengemeinde auf das Wärmste zu fördern. Jedoch wolle er schon jetzt betonen, daß es sein innigster Wunsch und sein unablässiges Bestreben sein wird, die friedlich harmonie mit den anderen

Konfessionen aufrecht zu erhalten.

Die Förderung der Interessen des Katholizismus schließen ja ein friedliches Zusammenleben mit den Andersgläubigen nicht aus und ebendeshalb werde er bestrebt sein dieses friedliche Einvernehmen mit den anderen Konfessionen zu festigen, welches in Lugos seit Jahrzehnten besteht, und welches sich beim 25jährigen Jubiläum des in Gott ruhenden Quardians Mag. v. Pataky, sowohl in der Kirche, als beim Banfett in solch glänzender Weise manifestierte.

Die Religion Christi sei eine Religion der Nächstenliebe und er wird sich in allen seinen Handlungen nur von dem Geiste der echten, wahren christlichen Liebe leiten lassen.

Die liberal denkenden Mitglieder der Kirchengemeinde brachen in ein begeistertes, stürmisches „Elija“ auf den Präses aus. Bloß bei jener von Pfaffen verheißten kleinen Gruppe, die bei uns in Lugos gar zu gerne ein Mistbeet für Indolenz und Feindseligkeit anlegen möchte, aus welchem die Giftpilze der Uneinigkeit und des Hasses aufkeimen: möchte vielleicht jener Passus der Rede, welcher an Frieden mit den übrigen Konfessionen gemahnte, wenig Beifall ausgelöst haben.

Tagesneuigkeiten.

Die Ehrung Stefan Bercsan's. In der ganzen Stadt, in allen Kreisen unserer Sozietät wurde die Nachricht mit größter Genugtuung entgegengenommen, daß die königl. Guld einen unserer beliebtesten und populärsten Mitbürger, Stefan Bercsan, den Groß und Klein, Alt und Jung unserer Stadt bloß „Bercsánbácsi“ nennt, in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Tätigkeit erworbenen Verdienste mit dem goldenen Verdienstkreuze auszeichnete. Bercsánbácsi wird über das sichtbare Zeichen der königlichen Gnade wohl auch sehr erfreut sein; wie wir ihn aber kennen, mit seinem lauterem, geraden Charakter, mit seinem ungezwungenen, natürlichen Wesen, mit seiner rührenden Offenheit und Aufrichtigkeit, mit seinem biederen Bürgerinn: schätzt er die Achtung und Liebe, die er sich in der ganzen Stadt erworben, wohl nicht minder als das goldene Kreuz, das man ihm an die Brust heften wird, an die Brust, unter der ein warmfühlendes, gutes, treues Herz schlägt, ein Herz voll Liebe zu seinen Mitmenschen, voll Wohlthätigkeit und Erbarmen für Arme und Bedürftige, ein aufrichtiges Freundesherz! Die königliche Gnade reicht Bercsánbácsi erst jetzt das sichtbare Zeichen seiner Verdienste, wir aber, seine Mitbürger und Freunde reichen ihm schon seit vielen Jahren den Tribut unserer Achtung, unserer Liebe, unserer Freundschaft. Möge er sich des Zeichens der königl. Gnade und der Achtung seiner Mitbürger samt seiner Gemahlin noch viele, viele Jahre hindurch erfreuen!

Hr. Gottesdienst. Vom 29. d. M. an gefangen beginnt der Freitag-Abendgottesdienst um 7/6 Uhr.

Familienfest. Verbunden mit dem 70. Geburtstag des hier sich allgemeiner Wertschätzung erfreuenden königlichen Rates, Dr. Benő Fischer, wurde dessen Enkelkind, der neugeborene Sohn des Apothekers Johann Fischer im Rahmen eines erhebenden Familienfestes in den Bund seiner Religionsgenossen aufgenommen. Bei dem Festmable, zu welchem zahlreiche Freunde und Verehrer

der Familie erschienen waren, hielt Oberbabiner Dr. Emanuel L e n k e eine äußerst gedankenreiche Rede. Sowohl die Familie Fischer, als auch die Großeltern mütterlicher Seite, Dr. Josef Rosenzweig und dessen Gemahlin wurden anlässlich des freundigen Anlasses herzlichst beglückwünscht. Nach der opulenten Mahlzeit verdolmetschte auch der kön. Notar Dr. Marton Rottenberg mit der von ihm gewöhnlichen Eloquenz die Glückwünsche der ganzen Tafelrunde.

Auch ein ungläubiger Thomas wagt einen Versuch, wenn er so überzeugende Worte hört, wie wir sie in einem Briefe der Baronin Geramb in Bad Buzias bei Temesvar lesen. Derselbe lautet: „Ich wollte schon lange schreiben und es sollte in den Zeitungen veröffentlicht werden, wie Fellers Etsafluid ausgezeichnet wirkt. Ich habe so viele Leiden gehabt, Sicht und Augenschwäche, Müdigkeit und Kopfschmerzen, Rückenschmerzen und Schwäche und seit ich Fellers Etsafluid gebrauche, bin ich vollkommen gesund.“ Wir glauben, daß auch unsere Leser nach einem Versuch dankbar wären. Billig ist das Mittel schließlich auch, es kostet ja das Probeduzend bloß 5 Kronen franko und echt bekommt man es bei G. B. Feller in Stubica, Zentrale Nr. 123 (Ugramer Kom.).

Danktelegramme an die nationale Arbeitspartei. Wir berichteten seinerzeit, daß die nationale Arbeitspartei des Krasso-Szörenyer Komitales anlässlich der am 17. d. M. abgehaltenen Parteikonferenz, bei welcher der Regierung unerschütterliches Vertrauen votiert wurde, sowohl die Landespartei der nationalen Arbeit, als auch den Grafen Stefan T i f a telegrafisch begrüßte. An den Präsidenten der nationalen Arbeitspartei Karl v. S u f a r sind in Beantwortung der erwähnten Begrüßungen folgende Telegramme gerichtet worden: „Lieber Freund! Empfange und verdolmetsche freundlichst der nationalen Arbeitspartei des Krasso-Szörenyer Komitales für ihre freundliche Erinnerung meinen innigsten Dank. Budapest 19. März 1912 Stefan Tifsa.“ — Das zweite Telegramm lautet: „Wohlgeb. Herrn Karl v. Sufar Präses der nationalen Arbeitspartei Lugos. In herzlicher Erwiderung der freundlichen Begrüßung unserer Prinzigenossen im Krasso-Szörenyer Komitate, drücken wir ob der begeisterten Anschließung an unseren Parteibeschluß vom 8. d. M. unsere aufrichtigste Freude aus. Baron Gabor Daniel Parteipräses.“

Todesfall. Der Mutnofjabadjaer Kaufmann Jakob K l e i n, auf welchen, wie wir berichteten, ein bisher unbekannter Täter ein Attentat verübte, ist am 26. d. M. im hiesigen Komitatspitale seiner Verletzung erlegen. Für das tragische Schicksal des in den besten Jahren stehenden Mannes gibt sich im Kreise seiner Freunde und Bekannten lebhafteste Teilnahme kund.

Plötzlicher Tod. In der Gemeinde Drinova verschied der dortige Insaße Basilie M u r e s a n, ein 72jähriger Greis am 25. d. eines plötzlichen Todes. Der ärztliche Befund stellte als Todesursache Alkoholvergiftung fest.

Wiss an die Mitglieder des Arbeiter-Pensionsvereins! Die g. Mitglieder des genannten Vereins werden hiermit aufmerksam gemacht, daß die Einzahlung der Vereinsgebühren der Feiertage halber nicht am 7. April, sondern am 31. März stattfindet.

* **Nur Mauthner's Samen** werden von jedem erfahrenen Landwirt und Gärtner gerne gekauft, selbst dann, wenn andere billiger offerieren, weil man aus Erfahrung weiß, daß die augenscheinlich billigeren Preise doch immer nur auf Kosten der Qualität und zum Schaden des Käufers erfolgen.

Ausschüttung des Vereins der Ungarischer Klein Kaufleute. Der Verein der Ungarischer Klein Kaufleute hielt Sonntag nachmittags unter Vorsitz des Präses Trajan B. K a c z eine Ausschüttung, in welcher die nach Budapest zur Landeskonferenz der Spezialehändler entsendete Deputation über das Resultat ihrer Mission Bericht erstattete. Der durch den Sekretär erstattete Bericht wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und wurde sowohl dem Sekretär als den anderen Delegierten für die bei der Landeskonferenz entwickelte wirksame Vertretung der Vereinsinteressen auf Antrag des Vizepräses Franz B i h a r i protokolllarischer Dank votiert. Zur Belehungsfrage, die eingehend ventiliert wurde, stellte Herr Jmre K l e i n den Antrag, man möge Mittel und Wege suchen, die Eltern aus den besseren Ständen zu bewegen, ihre Kinder dem Handelsstande zu widmen. Es müßten zu diesem Zwecke Lehrer und Professoren vor Jahreschluß der Schulen ersucht werden, die Knaben zu ermahnen, sich nicht auf die wissenschaftliche Laufbahn zu drängen, wo sie nur das geistige Proletariat vermehren, sondern sich dem Handelsstande und dem Gewerbe zuzuwenden, wo ihrer eine gesicherte Existenz harret. Der Antrag des Herrn Klein wurde einstimmig angenommen und der Sekretär ersucht, auch in seiner Eigenschaft als Redakteur im Wege der Zeitung für den Handelsstand Propaganda zu machen. Herr Sandor S c h w a r z betonte, daß der Verein nur dann eine intensivere, die Interessen der gesamten Kaufmannschaft umfassende Tätigkeit entwickeln könnte, wenn sich dem Verein sämtliche Kaufleute von Lugos und Umgebung anschließen würden. Er beantragt daher, an die Kaufleute in diesem Sinne einen Aufruf zu richten und zur Werbung neuer Mitglieder eine Aktion einzuleiten. Nachdem auch dieser Antrag einstimmig angenommen wurde, schloß Vorsitzender die Beratung.

Apollotheater.

Széchenyigasse 5.

Beginn Nachmittag um 5 Uhr und
Abend um halb 8 Uhr.

Programm für den 27. und 28. März.

1. Felsenrufer in Algier.
2. Finstere Gewalten! Gesellschaftliches Schauspiel in 3 Akten. (1500 Meter.)
3. Der Glückshuf. (Humoristisch.)
4. Tontolino und der Esel. (Hum.)

Programm für den 29. und 30. März.

Militärmusik

Concert der Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 61.

Madame Sans-Gène

Das weltberühmte Werk von Sardou und Moreau.

Darsteller:

Madame Sans-Gène	Réjane
Napoleon	Duchesne
Marschal Lefebre	Dorival
Veipperg	Jaqu. Volny
Fouché	Robbet
Die Kaiserin	Aimie Raynal

Ausserdem gelangen noch herrliche Landschaftsbilder, militärische, lehrreiche und humoristische Bilder zur Vorführung.

Hausverkauf.

Das Haus **Temesvarergasse Nr. 37**, mit Lokalitäten die sich für Kaffeehaus, Wirtshaus, Geschäfte eignen, mit vielen Räumlichkeiten, großem Keller, großem artef. Brunnen im Hofe, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Interessenten mögen sich an den Besitzer **Johann Fole, Komitatsgasse Nr. 16** um nähere Auskunft wenden.

Achtung!!



Erlaube mir, die werte Damenwelt auf meinen in der **Bonnazgasse Nr. 13** neueröffneten

Miederfalon

aufmerksam zu machen.

Dieselbst werden Mieder nach Maß nach den ersten Pariser Modellen angefertigt.

Auch steht den g. Damen eine große Auswahl der neuesten Fagons von den billigsten bis zu den höchsten Preisen zur Verfügung. Reparaturen werden angenommen und billig berechnet.

Dieselbst werden auch Damen-Bandagen verfertigt.

Um zahlreichen Zuspruch bittend zeichnet

Hochachtungsvoll

Josefine Binder

Erste Wiener Miederzeugung
Lugos, Bonnazgasse 13.

Soziologischer Vortrag. Der Budapestester Professor Dr. Jenő Varga hielt Sonntag einen äußerst interessanten Vortrag über das „Problem der Teuerung“. Er erläuterte und illustrierte mit zahlreichen Beispielen die eigentlichen Ursachen der Teuerung, welche seiner Ausführung gemäß aus der Interessenkollidierung der Agrar- und Merkantilpolitik resultieren. Er erläuterte in leicht faßlicher Weise, daß z. B. ein prosperierendes Industrieunternehmen seine Produktivität durch Ausdehnung des Betriebes, Aufbesserung der Qualität des Erzeugnisses, Ausbreitung des Absatzgebietes, vorteilhafte Beschaffung des Rohmaterials zu heben vermag, während das bei der Bodenkultur ausgeschlossen erscheint. Wenn man beispielsweise in der Ökonomie die Ertragsfähigkeit des Bodens steigern und qualitativ und quantitativ eine ergiebigere Bodenprodukte erzielen sollte, um auf diese Weise durch Überfluß an Produktion der Teuerung zu steuern, so stünden die Kosten der Bodenverbesserung in solchem Verhältnis zum Ertrag, daß die Produkte noch höher zu stehen kämen, als bisher. Industrieartikel werden bei größerem Absatz billiger, während bei Nahrungsartikeln eher das Gegenteil eintritt: je größer die Nachfrage, je gesteigert der Bedarf, desto höher werden die Preise. Konsum und Preislage der Lebensmittel stehen mithin in verkehrtem Verhältnis und nur eine Überproduktion könnte ein Sinken der Preise zur Folge haben. Daß auch die Zollpolitik eines Landes resp. die Erschwerung des Importes auf die Preise der Lebensmittel einen entscheidenden Einfluß hat, ist doch eine allgemein bekannte These. Der gelehrte Vortragende entwickelte im Ganzen und Großen sehr plausible Theorien, doch kam man leider mit den schönsten Theorien die drückende Teuerung nicht aus der Welt schaffen.



Militärmusik im Apollotheater. Freitags und Samstag gelangt das bühnenbekannte Schauspiel „Madame Sans-Gêne“ (Szókimondó asszonyoság) von dem weltberühmten französischen Dramatiker Sardou, wobei die Militärmusik der Kompanie des Temesvárer 61. Infanterie-Regimentes konzertieren wird, zur Aufführung. Die packenden Szenen dieses Schauspielers, das ein sensationelles Repertoirestück sämtlicher Bühnen der zivilisierten Welt bildet, werden ungekürzt zur Darstellung auf die Leinwand gebracht. Der Film beträgt eine ungewöhnliche Länge, so daß sich sämtliche 3 Akte vor unseren Augen abspielen werden. Die Hauptrollen tragen Madame Judic und der junge Coquelin. Weiters gelangen farbenprächtige Darstellungen aus dem Militärleben, Humoresken und lehrreiche Szenarien aus der Natur zur Aufführung.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel
Bemgasse Nr. 12.

Telefon 224.

Telefon 224.

Oftermarkt.

Durch günstige Einkäufe sind wir in der angenehmen Lage unseren werten Kunden folgende Artikel zu tief herabgesetzten Preisen zu überlassen:

Reinweißes, unbenütztes Porzellan- u. Glasgeschirr, Eßbestecke, Service, Tisch- u. Hängelampen, feine Nippes und Figuren, Glas- und Majolikawaren, Serviertassen aus Glas, Holz und Metall, Blumengartenkugeln in den schönsten Farben, Soljtan-gerle dazu, Palmstömpfe.

Wir laden ein p. t. Publikum höflichst ein, sich mit ihrem werten Vertrauen im Bedarfsfalle stets an uns zu wenden und werden wir auch den kleinsten Einkauf dankend quittieren.

Hochachtungsvoll

Hecker & Kludsky

Kaufmann Jakob's Nachfolger
Erste Lugoser Glas- u. Porzellanhandlung
Széchenyigasse 3.



Neuer

Damenkleider-

:: Salon ::

Lugos, Kossuthgasse 30.

Erlaube mir den p. t. Damen anzuzeigen, daß ich Kossuthgasse Nr. 30 im eigenen Hause einen Damenkleidersalon errichtet habe. Gestützt auf meine langjährige Praxis in Wien in den ersten Salons sowie im Auslande und auf eine 10jährige Selbständigkeit, bin ich in der Lage, den höchsten Anforderungen in französischen und in englischen Toiletten zu entsprechen, so auch Kostume, Mäntel und dergleichen in jeder beliebigen Fagon anzufertigen.

Hochachtungsvoll

Hirsch Gilberta.



Für Kaufleute

in rumänischer Gegend ein lohnender Verkaufsartikel ist

Prima Engl. Ispahan

für Franzen und Webzwecke, zu haben in 67 Farben gefärbt, auf Lager und Versandbereit. Musterkarten gratis.

Alexander Kocsis

Kunstofferei und Ispahan-Lager.
Fabrik chemischer Produkte als:
Schuhcreme, Tinte, Waschblau etc.
Boksánbánya, (Krassó-Szörény m.)



Veredelte Reben

amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, garantiert fortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredelungsanlage

Eigentümer: FR. CASPARI,
Mediafch, Nr. 49 (Siebenbürgen),

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Erlaube mir dem g. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine Arader, auf elektrischem Betrieb eingerichtete

Messing- u. Eisenmöbelfabrik

bedeutend vergrößert, in die

József Köherceg-ut Nr. 11 verlegte.

Ich erzeuge und halte alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie Messingbetten, Kleiderrechen, Betteinlagen, Eisenrouleaux, Krankenrollwagen, Kinderbetten von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung. Mich dem Wohlwollen eines g. Publikums bestens empfehlend, achtungsvoll

GARAI KÁROLY
RÉZ ÉS VASBUTOR GYÁRA
ARADON
JÓZSEF-KÖHERCEG-UT H.
TELEFON 642



PREISE:

Messingbetten	von K	50	aufw
Nachtkästchen	"	40	"
Kinderbetten	"	20	"
Englische Betten	"	60	"
Engl. Waschtisch	"	30	"
Eisenbetten	"	10	"
Waschgestell	"	3	"
Betteinlagen aus Draht	"	6	"
" mit Eisenrahmen	"	10	"
Kleiderstöcke	"	6	"
Gartenstühle u. Bänke	"	—	"
Feuersich. Geldschränke	"	100	"
Kleiderkästen mit Spiegel	"	60	"

Zahntechnisches Atelier

Emil Würsching.

Erlaube mir einem hochverehrten Publikum von Lugos und Umgebung höfl. bekannt zu geben, daß ich in Lugos Bonnazgasse 7 (Podhrádszky'sches Haus) ein

zahntechnisches Atelier eröffnet habe

Verfertige Kunstzähne und Gebisse in Kautschuk und Gold. Goldbrücken und ganze Gebisse werden auf das Beste und Praktischste ausgeführt bei den denkbar billigsten Preisen.

Mich einem hochverehrten Publikum bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

EMIL WÜRSCHING

Zahntechniker.